

Ehrenamtliche Bürger*innen wollen Gelände der alten Stadtgärtnerei zu einem einzigartigen, zukunftsfähigen Pilotprojekt für Wohnen, Lernen und Ernähren machen.

Eine Gruppe von Bonner Bürger*innen hat sich zum Ziel gesetzt, die Bonner Nachhaltigkeitsziele konkret zu realisieren und proaktiv umzusetzen. Sie gründeten den Verein Neue Stadtgärtnerei e.V. (NSG), welcher das seit mehr als einem Jahrzehnt brachliegende Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei in Dransdorf zu neuem Leben erwecken will. In einem erarbeiteten Konzept werden die Potenziale des Klimaschutzes ausgeschöpft, indem öffentliche Naherholung, Umweltbildung, sozialökologische Stadtentwicklung, klimapositives Wohnen sowie regionale Nahrungsmittelproduktion miteinander verbunden werden.

Hierbei sollen die Geschichte, die Funktion und der Charakter der alten Stadtgärtnerei wertgeschätzt, erhalten und umgenutzt werden, anstatt kostspielig dem Erdboden gleich gemacht zu werden. Dazu Timo Luthmann, Gründungsmitglied des Vereins NSG: "Das angrenzende Meßdorfer Feld stellt für Bonn durch seine landwirtschaftliche Nutzung, seinen Naherholungswert und seine stadtklimatische Funktion eine einzigartige Situation dar und sollte nicht bebaut werden. Sämtliche Elemente des Konzeptes unseres Vereins ergänzen die symbolische Funktion des Meßdorfer Feldes daher bewusst und schaffen ein gelungenes Beispiel für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt."

Das Wohnprojekt wird für Menschen unabhängig von ihrem finanziellem Vermögen, sozialem Status oder körperlicher Beeinträchtigung realisiert und bleibt durch seine innovative Finanzierungs-konzeption dauerhaft bezahlbar. So soll auf den vorhandenen baulichen Konstruktionen gemeinschaftlicher Wohnraum entstehen. Als Standort für nachhaltige Entwicklung soll außerdem ein Umweltbildungszentrum entstehen. Das Umweltbildungszentrum wird das Gelände sowie die nachhaltigen Praktiken der „Neuen Stadtgärtnerei“ der Öffentlichkeit zugänglich machen und als Lern- und Begegnungsort die Schnittstelle zu angrenzenden Stadtteilen und Bildungseinrichtungen darstellen. Die Teilhabe und der öffentliche Zugang werden langfristig gesichert. Wir befinden uns hierfür im regelmäßigen Austausch mit der Montag Stiftung Urbane Räume. Abhängig von der Eignung des Grundstückes gehen wir gemeinsam erste Schritte hin zu einer langfristig angelegten Kooperation für ein gemeinwohlorientiertes Stadtteilentwicklungsprojekt.

Um städtische regenerative Landwirtschaft zu fördern, soll eine Mikrofarm zur Produktion lokaler Lebensmittel realisiert werden. Diese liefert einen Teil der Lebensmittel für die Bewohnenden und bietet zudem praktisches Anschauungsmaterial für die Arbeit des Umweltbildungszentrums. Auch hier werden vorhandene Ressourcen genutzt, indem weite Teile des Baumbestandes der stark verwilderten alten Baumschule erhalten bleiben und Wildniszonen bewusst integriert werden. Das Projekt ist zudem klimapositiv, da Pflanzenkohletechnologie genutzt wird und somit mehr Kohlenstoff im Boden gespeichert als benötigt wird.

„Die wachsenden Bedürfnisse einer Stadt wie Bonn nach sozialem Wohnen, ausgleichender Grünfläche, zugänglicher Naherholung, regionaler Nahrungsmittelversorgung und wachsender Biodiversität können mit unserem Konzept auf dem Gelände der Alten Stadtgärtnerei kombiniert und in einzigartiger Weise als Leuchtturm-Projekt und als Pionierstandort für Klimaschutz realisiert werden“, so Luthmann.

Der Verein fordert die Mitglieder des Rates der Stadt Bonn auf, den Weg dafür frei zu machen und ganz im Sinne der städtischen Klimaschutzkampagne „Neu [zu] denken. Einfach [zu] handeln. Gemeinsam fürs Klima.“

Neue Stadtgärtnerei e.V. (Gründung 2019)

Detaillierte Informationen: www.neue-stadtgaertnerei.org